

Sichtbares Signal der Solidarität

Im rumänischen Dorf Radeln hat der Rocksänger Peter Maffay ein Ferienheim für traumatisierte Kinder feierlich eingeweiht. Dass die Sanierung des ehemaligen Pfarrhauses so schnell abgeschlossen wurde, ist auch dem großen Engagement vieler Handwerker aus Deutschland zu verdanken



Von Ulrich Steudel

Was ein fester Wille, gelebte Solidarität und die Tatkraft des Handwerks zu leisten vermögen, hat der Musiker Peter Maffay mit seinem Hilfsprojekt „Schutzraum für Kinder“ unter Beweis gestellt. Anfang Juli konnte nach nur 15-monatiger Bauzeit das therapeutische Ferienhaus für traumatisierte Kinder auf dem Gelände der Kirchenburg im rumänischen Radeln feierlich eröffnet werden.

Im Rahmen der Aktion „Deutsches Handwerk hilft“ sind viele Handwerker nach Siebenbürgen gefahren, um bei der Sanierung des Pfarrhofes unentgeltlich zu helfen. Andere haben Geld oder Material gespendet. Dafür zeigte sich Maffay dankbar. „Hier wird deutlich, dass soziale Kompetenz keine leere Worthülse ist“, sagte der Rocksänger. Das Engagement in seiner ehemaligen Heimat reicht jedoch weit über den sozialen Aspekt hinaus. Denn das Dorf Radeln (rumänisch Roades) wird endlich aus der Vergessenheit geholt, wie Bischof Reinhart Guib während des Gottesdienstes in der überfüllten Kirche betonte. Noch ist Radeln nur über eine Schotterpiste zu erreichen, es gibt keine

Kanalisation, viele Häuser sind baufällig. „Wir haben eine umsetzbare Vision, mit der wir die Region stärken werden“, versprach Maffay.

Erste Zeichen der Veränderung sind unverkennbar. So wird an einem Bio-Bauernhof und einer Arztpraxis gearbeitet. Kulturstaaatsminister Bernd Naumann sagte Fördergelder für die Sanierung der historischen Kirchenburg zu. Und auch die Deutsche Handwerks Zeitung und handwerk magazin, die zusammen mit der Peter-Maffay-Stiftung die Aktion „Deutsches Handwerk hilft“ ins Leben gerufen haben, werden den Wiederaufbau weiterhin unterstützen. Denn die Hilfsbereitschaft vieler Meister und Gesellen ist ungebrochen.

In der Woche vor der Eröffnung haben 15 Handwerker Bäder und Tore eingebaut, Decken und Wände gestrichen. Weitere Einsätze sind bereits geplant. Seit Baubeginn waren rund 80 deutsche Handwerker in Radeln und haben insgesamt 640 Tage ohne Bezahlung und unter schwierigen Bedingungen gearbeitet. Ihr Werk sieht Peter Maffay als sichtbares Signal der Solidarität.

■ Eine Bildergalerie mit Eindrücken von der Einweihung in Radeln finden Sie unter www.deutsche-handwerks-zeitung.de/radeln



Viel Prominenz zur Schlüsselübergabe für das neue Kinderheim in Radeln: Peter Maffay im Kreise von Pfarrer Ionel Munteanu; Bischof Reinhart Guib; Rumäniens Ministerin für regionale Entwicklung Elena Udrea, dem deutschen Kulturstaaatsminister Bernd Naumann, Radelns Bürgermeister Mircea Palasan und dem rumänischen Außenminister Teodor Baconsky (v.li.). Im Hintergrund ist das Pfarrhaus zu sehen, das deutsche Handwerker saniert haben.

Foto: Peter Maffay Stiftung



Gottesdienst vor der feierlichen Einweihung: So voll war die Kirche in Radeln wohl noch nie. Die Sitzplätze reichten nicht aus, um alle Gäste aufzunehmen.

Foto: Steudel



Im Gespräch mit Peter Maffay: Jan Peter Kruse, Leiter Anzeigen, Vertrieb, Marketing bei Holzmann Medien. Der Verlag hat das Projekt „Deutsches Handwerk hilft“ vorangetrieben.

Foto: Peter Maffay Stiftung

Stimmen

Bernd Naumann, Kulturstaaatsminister: Ich finde es eine ideale Lösung, dort, wo früher Menschen Schutz vor Bedrohung gefunden haben, nun Kinder zu behüten, um ihnen den Weg in eine bessere Zukunft zu eröffnen.

Alexander Holzmann, Verleger der Deutschen Handwerks Zeitung: Mich hat das Engagement der Handwerker vor Ort sehr beeindruckt. Dieser selbstlose Einsatz, die Ärmel hochzukrempeln und einfach zu helfen – das ist wohl typisch Handwerk. Wir freuen uns, dass wir mit der Aktion „Deutsches Handwerk hilft“ die Brücke von Deutschland nach Rumänien bauen konnten. Solange weitergebaut wird sind wir gerne weiter als Partner mit an Bord und unterstützen mit unseren medialen Möglichkeiten.

Wilhelm Makkay, Vater von Peter Maffay: Ich bin sehr stolz auf meinen Sohn und blicke trotz meines hohen Alters optimistisch in die Zukunft. **ste**



Herausgeputzt für das große Fest: Rumänische Kinder in Radeln. Foto: Peter Maffay Stiftung